

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester als Freemoverin an der UdelaR in Montevideo, Uruguay



Plaza Independencia in Montevideo, Uruguay

1. Vorbereitung des Aufenthalts

Nachdem ich im Bachelor für ein Semester in Spanien studiert hatte, wollte ich im Master gerne den Studienalltag in Südamerika kennenlernen. Dabei hat mich besonders die Region um Argentinien/Uruguay interessiert. Meine Vorbereitung begann ungefähr 1,5 Jahre vor dem Aufenthalt. Zunächst habe ich mich über mögliche Partneruniversitäten der LUH in Südamerika informiert und dann auch zunehmend über weitere Universitäten, mit denen noch keine Kooperation bestand. Schlussendlich ist meine Entscheidung auf die Universidad de la República (UdelaR) in Montevideo gefallen. Zunächst habe ich mit den Verantwortlichen der Fakultät und dem International Office Kontakt aufgenommen und mich über Fristen, Kosten, erforderliche Sprachkenntnisse, Stipendien usw. informiert. Obwohl ich Freemoverin war, musste ich keine Gebühren für das Mastersemester an der UdelaR zahlen. Als finanzielle Unterstützung kommt für einen Freemover-Aufenthalt das PROMOS-Stipendium in Frage. Da für die Bewerbung einige Dokumente erforderlich sind, sollte man sich rechtzeitig um Sprachnachweise, Gutachten usw. kümmern.

Für den Spanischnachweis habe ich frühzeitig Spanischkurse am Leibniz Language Center besucht und einen DAAD-Spanischtest absolviert (Kosten: 50 Euro). Nachdem die meisten Sachen geklärt waren, habe ich den Flug gebucht und nach Unterkünften geschaut. Ich bin mit Iberia von Hamburg über Madrid nach Montevideo geflogen. Für die Unterkunftssuche bieten sich vor allem Facebook-Gruppen an, wo Zimmer in WGs oder Residenzen angeboten werden. Dort lernt man schnell viele Studierende aus aller

Welt kennen. Man sollte mit Wohnungskosten von ca. 300 - 500 Euro monatlich rechnen. Wenn man im Winter (Juni-August) vor Ort ist, sollte man darauf achten, dass es eine Heizung gibt. Denn in Uruguay kann es auch ganz schön kalt werden.

2. Studieren & Leben vor Ort

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der UdelaR liegt zentral im beliebten Viertel Palermo und nur wenige Minuten vom Meer entfernt. Ich war für das 1. Semester vor Ort, welches von März bis Juli stattfindet. Während des Auslandssemesters habe ich verschiedene Kurse aus zwei Masterprogrammen belegt: Mikroökonomik des Tourismus, Makroökonomik des Tourismus, ein Seminar über wissenschaftliches Arbeiten im Tourismus, Innovationsmanagement und Quantitative Methoden. Die Kurse waren alle interessant und ich konnte mein spanisches Wirtschaftsvokabular erweitern. Während man in Hannover viele verschiedene Kurse in einer Woche hat, ist es in Uruguay üblich, dass ein Kurs fast jeden Tag stattfindet und dann nach 2-3 Wochen abgeschlossen ist. Manchmal fanden einige Programme auch parallel statt. Die Gruppen sind oft kleiner (10-20 Studierende) und die Vorlesungen interaktiver.



Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (FCEA) der UdelaR

Drei meiner Kurse fanden nur in einer Kleingruppe mit weiteren Austauschstudenten statt und der Kontakt zu Einheimischen war am Anfang schwierig. Über Sportkurse der Universität und Freunde kam ich nach und nach aber auch mit immer mehr Uruguayern in Kontakt. Zu erwähnen ist noch, dass die Masterstudierende oft schon einige Jahre gearbeitet haben und auch während des Masters arbeiten. In Uruguay ist es üblich, den Master während des Berufs zu machen. Von der UdelaR wird zudem auch ein kostenloser Spanischkurs angeboten, der 2x wöchentlich stattfindet und an dem alle Austauschstudenten teilnehmen können.

Montevideo bietet schöne Strände und Sonnenuntergänge, tolle Cafés und Bars, viele (Floh-)Märkte, Sportmöglichkeiten und man sollte auf jeden Fall Mate Tee probieren,

an einem Asado (typisches Grillen) teilnehmen und ein Fußballspiel besuchen. Zum Leben vor Ort lässt sich sagen, dass der Lebensmittelkauf und Essen gehen teurer sind als in Deutschland. Auf den Märkten findet man jedoch viele Lebensmittel günstiger. Die Alltagskosten sind dennoch nicht zu unterschätzen und die Förderung durch PROMOS war auf jeden Fall eine wertvolle Unterstützung. Von Montevideo aus kann man viele tolle Reisen unternehmen: Buenos Aires ist nur wenige Stunden mit dem Bus und der Fähre entfernt. Zudem lohnt sich ein Besuch der atemberaubenden Wasserfälle bei Foz do Iguazu. Aber auch in Uruguay gibt es schöne Städte, wie z.B. Colonia del Sacramento, Atlántida oder Cabo Polonio. Diese sind alle mit dem Bus zu erreichen (für 10-20 Euro).

3. Bezug zum Studium & Fazit

Ich war zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters bereits am Ende meines Masterstudiums. Macht ein Auslandsaufenthalt am Ende des Masters noch Sinn? Ich kam mit der Intention nach Uruguay, mein Spanisch zu verbessern, mich fachlich weiterzuentwickeln und viel von anderen Menschen und Kulturen zu lernen. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der UdelaR bietet dabei eine Vielzahl an Masterprogrammen in den Bereichen Finanzen, Wirtschaftsinformatik, Tourismusmanagement, VWL usw. an. Nach Rücksprache und bei freier Kapazität kann an fast jedem gewünschten Kurs teilgenommen werden. Gerade am Ende des Masters kann man dann genau die Kurse wählen, die einen interessieren. Über die Pauschalanrechnung können anschließend Module ausgetauscht oder auch Zusatzleistungen ins Zeugnis aufgenommen werden, sollte man bereits (fast) alle 120 ECTS in Hannover absolviert haben.



Die Rambla und Parque Rodó in Montevideo

Ich konnte meine Sprachkenntnisse auf jeden Fall verbessern. Mittlerweile kann ich wissenschaftliche Artikel auf Spanisch verstehen, mit Muttersprachlern diskutieren und

auch eine 30-minütige Präsentation auf Spanisch halten. Ich bin froh, das Auslandssemester gemacht zu haben. Wäre ich bereits ins Berufsleben eingestiegen, hätte ich die gleiche Erfahrung später nicht mehr so machen können. Man lernt durch das Studium schnell Leute unterschiedlichster Nationalitäten kennen und hat durch die zeitliche Flexibilität die Möglichkeit, verschiedenste Interessen auszuprobieren und sich persönlich sowie fachlich weiterzuentwickeln. Insgesamt hatte ich eine sehr schöne und ereignisreiche Zeit in Uruguay. Wenn ihr darüber nachdenkt (vielleicht auch am Ende eures Studiums) ins Ausland zu gehen, kann ich euch nur raten: Macht es! Vielleicht seid ihr ein Semester länger eingeschrieben, aber ihr werdet euch für immer an diese Zeit erinnern und einiges mitnehmen.